

325.

Bozen¹, 1401 Oktober 9.

«Item in dem obgenanten Jare zu potzen vff sânt dio/ nisius
Vnd sin gesellschaft tag hat der Erwir / dige Hartman² Bisschoff
zu Chûr enphangen / die Graueschafft, zu Vadutz³ in Walgow⁴
/ genant zu santgans⁵ die von sinem vatter⁶ an jn geuallen / ist
Vnd von dem Riche zu lehen rûret / etc

Eintrag im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band B fol. 27 a. — Papierblatt 40,5 cm lang × 14,5, linker Rand 2,4, rechter Rand 3 cm frei, vorliniert. Überschrift: «Der Bisschoff von Chûr» (gleichzeitig); am linken Rand: «hz litteraz»; «Vaduz S. Ganns» (18. Jahrh.). Datierung anschliessend an den Text: «Item vff den obgenanten tag hat der egenant Bisschof zu Chûr enphangen sin Regalia vnd lehen, die er Von dem Riche hat, woraus sich das Jahr 1401 ergibt.

Erwähnt: Mayer, Geschichte des Bistums Chur (nach Chmel, Auszug aus d. Reichsregistraturbüchern n. 1002) irrig: «Grafschaft Vaduz mit Sateins (Herrschaft Jagdberg) im Walgau».

- 1 Bozen, Südtirol.
- 2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Vaduz, Liechtenstein.
- 4 Walgau-Sonnenberg, vom Arlberg bis Frastanz, Besitz Hartmanns.
- 5 Sargans, ursprünglicher Sitz des Grafengeschlechtes.
- 6 Hartmann III. von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † etwa 1354.

326.

Nürnberg, 1402 November 9.

*König Ruprecht¹ bestätigt «Merck² von Schellenberg
Ritter Toltzer³ vnd Mercke⁴ von Schellenberg sin vettern
alle genant von kiselecke» wegen ihrer oftmaligen treuen Dienste
für ihn und seine Vorgänger die von diesen stammenden Urkunden
über ihre Pfandschaft der Mühle zu Leutkirch⁵ ausgenommen die
Urkunde, mit der ihnen König Wenzel⁶ die Pfandsomme erhöht
hatte.*

Nahezu vollständige gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band C fol. 134 a (alt 120 a). — Papierblatt 39,5 cm lang × 29, linker Rand 4 cm, rechter 5 cm frei, Ränder vorliniert. Überschrift: «Bestetigunge solcher briefe die Mercke von Schellenberg Ritter Toltzer vnd Merck von Schellenberg sin vettern uber yre pfantschafft der Mülen zu lukirchen haben» (nahezu gleichzeitig); am Rand Vermerk: «Schellenberg» (17. Jahrh.). — Handschrift in modernem Pappumschlag, darunter Pergament, 328 Papierblätter, ausserdem ein Register des 18. Jahrhunderts. Das ziemlich gleichzeitige Register hat unter «CXX» die Angabe: «Bestetigung etlicher brief die Merk, Tolczter vnd Merk von Schellenberg uber die lukircher müle in pfands weiss haben».

- 1 König Ruprecht 1400 — 1410.
- 2 Merk von Schellenberg zu Kisslegg.
- 3 Tölzer v. Schellenberg zu Kisslegg.
- 4 Merk v. Schellenberg zu Kisslegg.
- 5 Leutkirch, Kreisstadt in Württemberg.
- 6 König Wenzel 1378 — 1400.

327.

1403 Juli 11.

Die Reichsstädte, die zum Bund um den See und im Allgäu gehören, entscheiden im Streit zwischen Abt Friedrich von Kempten¹ und seinem Vogt Johann Truchsess von Waldburg² als Kläger und «Heinrichen³ von Schellenberg» als Beklagten, die schon einmal zu Lindau wegen verschiedener Dinge vor ihnen miteinander gerechtet hatten, besonders wegen eines Wildbanns in der Grafschaft des Abtes von Kempten¹ gelegen; Heinrich³ von Schellenberg «vnd sin Bruder hans⁴ selig von Schellenberg» hatten mit dem Kloster ein Jagdrecht auf Widerruf in diesem Wildbann vereinbart; nach Widerruf sollte die Sache gerichtlich ausgetragen werden und bis dahin jeder Zugriff unterbleiben. Da Heinrich³ von Schellenberg trotz des Widerrufes weiter jagte, kam es zur Klage des Abtes. Heinrich³ von Schellenberg leugnet dem Abt die Grafschaft und den Wildbann